Suchtprävention in der Spitexorganisation

Welche Vorbereitungen sind für die Umsetzung nötig?

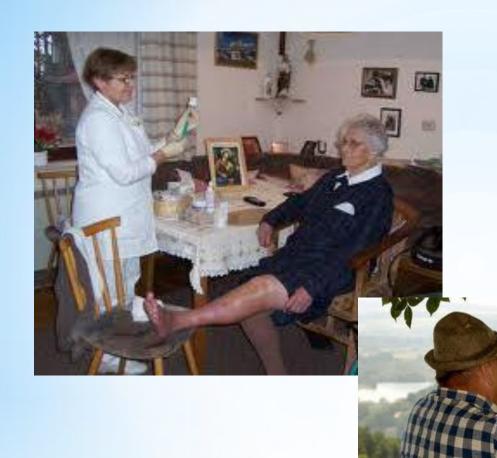
Erste Erfahrungen eines Projektes zur Früherkennung und Frühintervention

Heidi Zimmermann Heinrich, MPH, Dipl. Pflegeexpertin, Suchtprävention Bülach, Ressortleitung Suchtprävention im Alter

Gabriella Brülisauer, Leitung Spitexdienste der Stiftung Alterszentrum Bülach





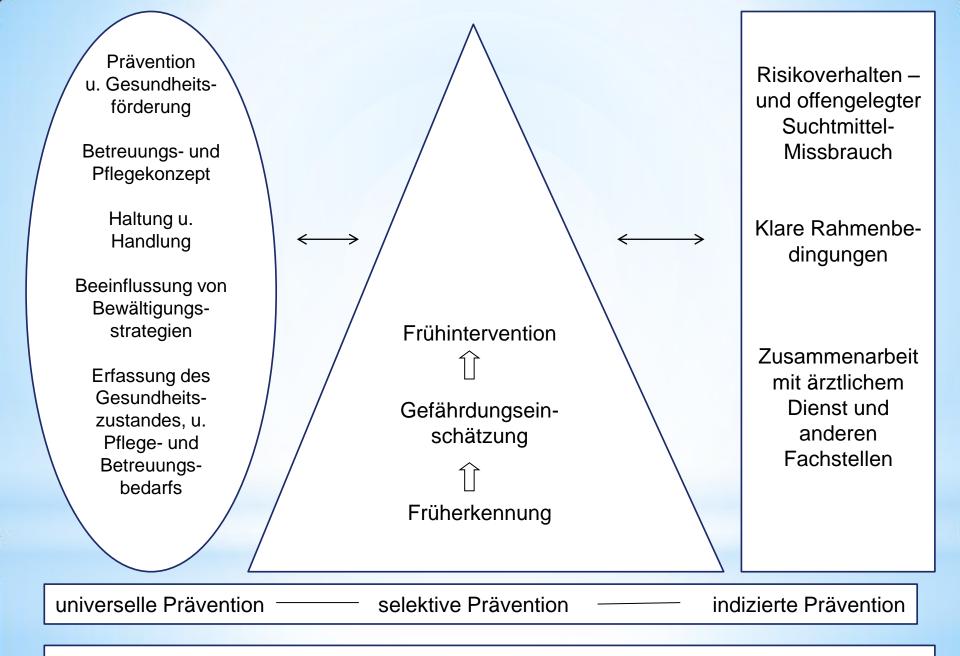


Welche Herausforderungen zeigen sich im Arbeitsalltag in der Spitex?









Bereitstellung förderlicher Rahmenbedingungen

Standortbestimmung - Vorbereitung

Sicht der Beraterin

Interesse zur Zusammenarbeit vorhanden?

Stand der Organisation

Sind geregelte Vorgehensweise bei der Früherkennung oder beim problematischen Suchtmittelkonsum vorhanden?

Stand Umsetzung Pflegeprozesses

Sicht der Spitexleiterin

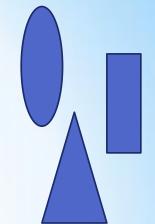
In welchem Masse beschäftigt uns das Thema Suchtverhalten – Suchtprävention im Spitexalltag?

Wie wurde bislang damit umgegangen?

Was können wir in diesem Projekt gewinnen?

Wie viele Ressourcen stehen zur Verfügung?





Pflegeprozess

6. Reflexion und Beurteilung der Pflege

5. Pflegeintervention durchführen 1. Pflegeanamnese (Erhebung RAI-HC) Kontaktaufnahme

2. Definition von Problemen und Ressourcen Pflegediagnosen

3. Zielvereinbarung

4. Planung der Pflegeintervention

Beispiel Spitex Bülach

Die Kunden ist gestürzt und ich habe den Verdacht, dass sie zu viel getrunken hat. Sie möchte, dass ich die leeren Flaschen entsorge. Soll ich dies tun? Soll ich den Verdacht des Konsums bei ihr ansprechen?

Können wir mit geregelter Vorgehensweise die Mitarbeitenden entlasten? Was gehört bei uns zur Bedarfserfassung bei den Kunden? Wie wollen wir bei Merkmalen der Früherkennung reagieren? Wer führt beim Kunden das Gespräch?



AG Prävention und Gesundheitsförderung Beratung/Coaching



3eobachtungs-Bogen F+F







© www.123rf.com

Schritte zur Umsetzung

Sicht der Beraterin

Auswahl der Mitarbeitenden für eine Arbeitsgruppe

Interesse, Kompetenzen

Migrationshintergrund

Aufgaben- und Kompetenzbeschreibung

Teamsitzung – Projektvorstellung

Partizipation aller MA

Fallbesprechung

Sicht der Spitexleiterin

Psych. Pflegefachperson HF

Dipl. Pflegefachfrau HF,

Fachangestellte Gesundheit

Ersterfassung des RAI-HC

Entwicklung von Fachwissen und spez. Kompetenzen

Förderung von speziellen Rollen und Verantwortlichkeiten im Team

Systematischeres Vorgehen gewünscht

Weitere Schritte

Sicht der Beraterin

Fachwissen zu Suchtentwicklung und Früherkennung (NPP)

Verbindliche Haltung gegenüber gefährdeten oder betroffenen Suchtmittelerkrankten entwickeln und schriftlich festlegen

Konzept der Salutogenese n. Antonovsky

Sicht der Spitexleiterin

Zuerst mit den Leitungsverantwortlichen und der Arbeitsgruppenmitgliedern - später im gesamten Team

Konzept und Standard und entwickeln und ins Qualitätsmanagement einbinden

Verbindlichkeit im Team festlegen Kompetenzen klären Pflege- und Betreuungsmodell Pflegeverständnis vertiefen

Verknüpfung mit dem Pflegeprozess und Pflegeverständnis

Existenzielle Erfahrungen im Leben

Pflegemodell M. Krohwinkel

Existenzfördernde Erfahrungen

- Wiedergewinnen von Unabhängigkeit
- Zuversicht / Freude
- Vertrauen
- Integration
- Sicherheit
- Hoffnung
- Wohlbefinden
- Sinn finden

Existenzgefährdende Erfahrungen

- Verlust von Unabhängigkeit
- Sorge /Angst
- Misstrauen
- Trennung
- Isolation
- Ungewissheit
- Hoffnungslosigkeit
- Schmerzen / Sterben
- Langeweile

Erfahrungen, die existenzfördernd oder existenzgefährdend sein können

- Wiedergewinnung von Unabhängigkeit
- Kulturgebundene
 Erfahrungen wie
 Weltanschauung,
 Glauben,
 Religionsausübung
- Lebensgeschichtliche Erfahrungen



Nach Aussen treten

Sicht der Beraterin

Zusammenarbeit mit anderen Diensten und Institutionen ermöglichen

AG Prävention im Alter

Spitex-Projekt Medikamentenmangement aufgreifen.....

Sicht der Spitexleiterin

Spitex nach Aussen vertreten

Kontaktpflege, Netzwerkpflege

Zusammenarbeit anbieten mit Akteuren im Gesundheitswesen

Medikamentenmanagement

Weitere Themen.....

Sicht der Beraterin

Sicht der Spitexleiterin

Prozessbegleitung zur Einbettung in die Strukturen

Pflegeprozess – Sprache der Pflegediagnosen entwickeln

Migration

Wissen einbeziehen

Pflegekonzepte

Kein Rauchen der Kunden während den Einsätzen

Gesundheitsschutz von MA

Umsetzung

Sicht der Beraterin

Suchtform: Medikamente

Förderung des Gesundheitswissen – Gesundheitskompetenz

Spez. Fragebogen, Einbezug weiterer Broschüren

Gesprächstraining Evaluation

Sicht der Spitexleiterin

Qualitätssicherung:

Projekt Medikamentenmanagement

Informationen an Ärzte im Bezirk Positive Reaktion der Ärzteschaft Information an der Teamsitzung

Einbezug in den Spitex-Alltag

Gezielte Planung der Pflegefachpersonen bei den Kunden

Prävention und Gesundheitsförderung in die Spitex-Tätigkeit einbinden

Beobachtung weiterhin systematisieren

Präventive Beratung für Alternativen bei Beschwerden anbieten

Bei Neuverschreibungen von Medikamenten hinschauen

Unzeitgemässe Verschreibungspraktiken erkennen

Kommunikation wertfrei und angepasst führen

Dranbleiben.....

Eigene und gemeinsame Haltung im Team reflektieren und weiterentwickeln

Fachwissen zu Merkmalen der Früherkennung und Substanzen vertiefen und reflektieren

Gerontologisches Wissen erweitern

Psychosoziale Themen und Pflegekonzepte vertiefen Aufmerksam für Veränderungen werden

Wahrnehmungen und Konsum bei Kunden ansprechen

Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen und Disziplinen pflegen

Weiter anstehende Prozesse

Sicht der Beraterin

Arbeitsgruppenmitglieder weiter befähigen

Einbezug eines Erfassungsbogens für die Früherkennung und Frühintervention bei Alkohol

Fachwissen vertiefen

Gesprächsführung schulen

Nachhaltige Prozesse unterstützen

Fallbesprechungen

Sicht der Spitexleiterin

Pflegeprozess – Pflegediagnosen erarbeiten

Zeitfenster für die Mitglieder der Arbeitsgruppe an den Teamsitzungen

Verknüpfung mit weiteren Assessments wie: Sturzerfassung, Mangelernährung

Ablauf ins Qualitätsmanagement einbinden



Danke für die Aufmerksamkeit Austausch

Heidi Zimmermann Heinrich, hzh17@bluewin.ch Gabriella Brülisauer, gbruelisauer@azb-spitex.ch

Literaturhinweise können bei den Referentinnen bezogen werden.

Onlineadressen:

- *Arud Zentren für Suchtmedizin: www.arud.ch
- *Angebot in Ihrer Region erhalten Sie unter: www.infoset.ch
- *Sucht Schweiz, Lausanne: www.suchtschweiz.ch
- *Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie: www.sgg-ssg.ch
- *DHS Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen: www.dhs.de
- *Forel Klinik, Fachklinik für alkohol-, medikamenten- und tabakabhängige Männer und Frauen: www.forel-klinik.ch und www.alteralkoholismus.ch
- *Bundesamt für Gesundheit: bag.ch, Thema: Alkohol im Alter
- *Gesundheitsförderung Schweiz: gesundheitsfoerderung.ch
- *Forum Suchtmedizin Ostschweiz: fosumos.ch
- *Pro Senectute Schweiz: pro-senectute.ch
- *Spitex Schweiz: www.spitex.ch